

Gegen eine Gewalt-Politik des Hassens und Vernichtens -

Stellungnahme der DPG zum aktuellen Zivilisationsbruch gegenüber der Ukraine

Die Psychoanalyse bewahrt in sich eine Utopie von Veränderung des Menschen jenseits von Gewalt, Nötigung und Vernichtung vermittelt des Durcharbeitens der unbewussten Verstrickungen der Menschen, in denen sich destruktive und lebensfeindliche gegen lebenserhaltene und zivilisationsfördernde Kräfte durchzusetzen drohen. Für diese dem Leben zugewandten, die Aggression einbindenden Veränderungen bedarf es eines Möglichkeitsraums von Freiheit und Austausch, Respekt und Anerkennung. In diesem Sinne geht Psychoanalyse über die psychotherapeutische Krankenbehandlung hinaus. Sie ist Teil eines zivilisatorischen Projekts und sie kann sich als solche am besten in freiheitlichen Demokratien verwirklichen.

Daher kann Psychoanalyse nicht schweigen, wenn unsere zivilisatorisch bedeutsame Friedens-Ordnung in Europa, die - gegründet auf den Lehren des II. Weltkriegs und gegen die Wiederholung eines Vernichtungskriegs gerichtet, wie ihn das nationalsozialistische Deutschland menschenverachtend betrieben hatte - auf dem Verzicht von Angriffskrieg und militärischer Intervention zur Durchsetzung nationalistischer Interessen beruht, so schwer erschüttert wird, wie es jetzt durch die militärische Invasion und die weitergehende Androhung atomarer Gewalt durch die Russische Föderation und dessen Präsidenten Wladimir Putin geschehen ist.

Dagegen protestieren wir mit all unserer Kraft, fordern die Einstellung aller Kampfhandlungen und die Wiederaufnahme von Gesprächen über die Zukunft der Ukraine in einer Haltung, die die Selbstständigkeit der Ukraine und deren fundamentales Recht auf eine eigene gesellschaftliche und staatliche Entwicklung respektiert und anerkennt.

- Wieviel Hass auf die Entwicklung hin zu Selbstständigkeit, Freiheit und Demokratie muss es geben, dass es zu solch einem Zivilisationsbruch kommt?

- Wieviel archaische Regression ist im Spiel, dass wir in Putin - zusammen mit Wladimir Sorokin, dem bedeutendsten zeitgenössischen russischen Schriftsteller - auch eine Wiederkehr von Iwan dem Schrecklichen in modernem Gewand und mit atomarem Drohpotential sehen müssen, der die Okkupation des eigenen Landes in der Ukraine grausam zu externalisieren und auszuweiten versucht?

- Wieviel destruktiv-narzisstische Energie ist am Wirken, die letztlich einer Logik des Todestriebes folgt, dass "das Lebewesen ... sozusagen sein eigenes Leben dadurch (bewahrt), dass es fremdes zerstört" (Freud 1932)?

- Wieviel Angst, gegenüber einem freiheitlichen demokratischen Ideal nicht bestehen zu können, und wieviel Selbstunsicherheit und Misstrauen in das eigene Entwicklungspotential liegt dem Rückzug auf eine omnipotente Allmacht-Position mit absoluter Vernichtungsdrohung dem Anderen gegenüber im Putinismus zugrunde?

- Wieviel paranoide Wahrheitsverdrehung ist nötig, um dem Anderen das Böse zuschieben zu können, das man selbst auf vernichtende Weise praktiziert und mit einem ideologischen Wahngelbilde, ein metaphysisches Russisches Reich wieder aufstehen zu lassen, zu legitimieren versucht?

Geschäftsführender
Vorstand der DPG

Vorsitzender

Dipl.-Psych. Klaus Grabska
Kellinghusenstr. 27
20249 Hamburg
Tel.: 040 - 48 44 18
Klaus.Grabska@t-online.de

Stellv.Vorsitzende
Dr. med. Dipl. Psych.
Beate Blank-Knaut
Belforter Str. 1
10405 Berlin
Tel.: 030-802 80 77
Fax: 030-308 39 308
blank-knaut@gmx.de

Schatzmeister
Dipl.-Psych. Jörg Glaeser
Bahnhofstr. 1a
57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751 8927080
praxis.glaeser@gmx.de

Geschäftsführer
Dr. phil. Thilo Eith
Jenaer Str. 23
10717 Berlin
Tel.: 030 -85 72 77 24
Fax: 030 - 85 72 77 25
eith@dpg-psa.de

Geschäftsstelle
Goerzallee 5
12207 Berlin
Tel.: 030 - 84 31 61 52
Fax: 030 - 84 31 61 53
geschaeftsstelle@dpg-psa.de

Buchhaltung
Tel.: 030 - 84 31 61 54
buchhaltung@dpg-psa.de

Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und
Ärztebank
IBAN:
DE393006010005320682
BIC: DAAEDEDXXX

Amtsgericht Berlin-
Charlottenburg
VR 1072 B

Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine und in Russland, die sich diesem Wahnsinn entgegenstellen. Ganz besonders sorgen wir uns um unsere psychoanalytischen Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine. Viele Kolleginnen und Kollegen in Europa versuchen, den Kontakt zu ihnen aufrecht zu erhalten und sie zu unterstützen. Es sind die menschlichen Beziehungen wie die Humanität unter den Menschen, die weiterhelfen. In seinem berühmten Briefwechsel mit Albert Einstein zur Frage "Warum Krieg?" betonte Freud 1932, dass alles, was Gefühlsbindungen unter den Menschen herstellt, und alles, was die Kulturentwicklung fördert, dem Krieg und dem Vernichten von Menschen entgegenwirkt.

Wir Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker der DPG sehen uns in dieser Freudschen Tradition, sich gegen Krieg, Gewalt und Vernichten zu empören und zu engagieren, *"weil jeder Mensch ein Recht auf sein eigenes Leben hat, weil der Krieg hoffnungsvolle Menschenleben vernichtet, den einzelnen Menschen in Lagen bringt, die ihn entwürdigen, ihn zwingt, andere zu morden, was er nicht will, kostbare materielle Werte, Ergebnis von Menschenarbeit, zerstört, u. a. mehr"* (Freud 1932).

Wir können den Angegriffenen und von Vernichtung Bedrohten im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen und helfen damit zugleich auch uns, denn niemand kann sicher und mit Grundvertrauen in einer Welt leben, lieben, arbeiten und sich entwickeln, die von einer Gewalt-Politik des Hassens und Vernichtens bedroht ist. Diese Bedrohung hat Europa mit dem 24. Februar 2022 erreicht und existentiell erschüttert. Sie darf nicht verleugnet werden. Wie sich vernünftig dagegen wehren und wie das unermessliche menschliche Leid bewältigen, bleibt eine Herausforderung für uns alle.

Klaus Grabska

Vorsitzender der Deutschen
Psychoanalytischen Gesellschaft

Hamburg, 28. Februar 2022